

Anwesende Vertreter*innen: Christian Kröper (Anglistik), Martin Renger (Archäologie und Altertumswissenschaften), Malenka Büttner (Biologie), (Chemie), Rebecca Leins (EZW), (Forst-Hydro-Umwelt), (Geographie), Anne Schäfer (Germanistik), Valentina Escherich (Geschichte), Sebastian Kränzle (Regio-Kulturwissenschaft), Lucas Militello (Kunstgeschichte), Thomas Seyfried (Mathematik), Aphrodite Adamidou (Medizin), Timon Eichhorn (Physik), Jona Winkel (Politik), David Hiss (Psychologie), Helene Thaa (Soziologie), Isabelle Walz (Sport), Kevin Hättig (TF), Benjamin Reiß (Theologie), Robin Gommel (Initiative AgD), Florian Messerer (Initiative CampusGrün), Nele Wulf (Initiative Hochschulgruppe), Charlotte Großmann (Initiative JuSo-HSG), Simon Hartmann (Initiative LHG), Aljoscha Hartmann (Initiative Linke SDS), Claudius Klueting (Initiative RCDS)
Gäste: WSSK, Daniel di Franco

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Einantrag Kopierer

TOP 2: Berichte

1) Vorstandsbericht

2) VAG

TOP 3: Referat für Hochschulpolitik: Gremienarbeit im BOK- Bereich

TOP 4: FB Politik: Antrag auf Umbenennung der berta in „FreiStuz Pocket“

TOP 5: Bewerbungen

1) Aljoscha Hartmann (Wahlkoordination)

TOP 6: Erklärung der Juso-HSG zu den BVS-Listen

TOP 7: Offener Brief zu NSU

TOP 8: Sonstiges

TOP 0: Formalia

Die Anmerkungen des FB Jura wurden im Protokoll ergänzt. Die aktuelle Version wurde online gestellt. Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Damit ist das Protokoll genehmigt.

Der StuRa ist mit 22 Mitgliedern beschlussfähig.

Geographie: Antrag auf Nichtbefassung mit den Anträgen zur *berta*. Alle. Auch der Aktuelle.

Der Antrag erreicht nicht die nötige Mehrheit.

GO Anglistik: Antrag auf Nichtbefassung mit dem Finanzantrag des FB Physik.

Der Antrag wird abgelehnt.

Claudius (RCDS) Eilantrag: Zusätzlich soll auch der Differenzbetrag zu den ursprünglich beantragten Geldern ausgezahlt werden, damit in jedem Fall der ganze Betrag ausgezahlt wird. Extra Antrag, der nach der Abstimmung erfolgt.

Gegenrede von Soziologie: Müssten uns über das imperative Mandat hinwegsetzen.

Vetos: Ausreichend.

Damit wird der Eilantrag ein normaler Antrag.

LHG: Bitte Bericht zur VAG unter Berichte einfügen.

TOP 1: Eilantrag Kopierer

Antrag: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Eilantrag_Kopierer.pdf

Kosten: http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Eilantrag_Kopierer_Kosten.pdf

Geographie: Was wäre der Nachteil, bei der Umstellung mitzumachen?

Vorstand: Mitmachen müssen wir. Dies ist nur die günstigste Alternative.

Claudius (RCDS): Wie sieht es mit der Abschreibung aus? Aus welchem Topf wird das ganze bezahlt?

Finanzen: Abgeschrieben werden die Geräte nach 5-10 Jahren. Bezahlt werden soll es aus den Rücklagen. Die Abschreibungen sind nicht Teil der vorliegenden Berechnung.

AgD: Würde das auch bedeuten, dass wir die jährlichen Rücklagen erhöhen müssten?

Finanzen: Ja.

Biologie: Wenn wir die normalen Kopierkosten bezahlen, muss das Geld ja auch irgendwoher kommen. Können wir das nicht nehmen, um den Kopierer anzuschaffen?

Vorstand: Die Kosten sind auf 5 Jahre gerechnet. Das ist erst einmal teuer, anschließend fallen nur noch die laufenden Kosten an.

Finanzen: Wir haben auch diese 3600 € nicht eingeplant. Wir rechnen mit Kopierkosten von 2000 €. Davon werden wir 1000 € ausgeben für die laufenden Kosten über das Jahr. Davon könnten wir etwas abzweigen, das würde aber nicht reichen, andere Töpfe müssten beschnitten werden. Eine diesbezügliche Korrektur des Wirtschaftsplans ist notwendig. Eine Erhöhung des Beitrags ist aber ausgeschlossen.

Physik: Was gibt es da für Modelle? Gibt es noch günstigere?

Vorstand: Wir haben uns an das Modell gehängt, das die Uni genommen hat. Der gewählte kann A3 drucken, tackern und sortieren.

Claudius (RCDS): Habt ihr auch mal bei anderen Anbietern geschaut? Oder nur bei der Uni?

Vorstand: Nein, nur bei der Uni, da uns der Massenrabat zugute kommt.

Finanzen: Das Endgerät würden wir für 200 € billiger bekommen. Das eigentlich vorteilhafte ist der Wartungsvertrag über die Uni. Dieser ist sinnvoll. Guter Deal.

Keine Vetos.

TOP 2: Berichte

1) Vorstandsbericht

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Vorstandsbericht_2014-02-18.pdf

Biologie: Wie ist das mit dem BAföG? Wenn wir wirklich alle das Landesweite wollen und das um 200 € kostet?

Vorstand: Das ist sicher problematisch.

Soziologie Sind die 80 € nur für das aktuelle Semesterticket?

Vorstand: Ja

Claudius (RCDS): Wie sieht es an anderen Unis aus?

Vorstand: Der einzige Grund für ein Einkomponentenmodell sind die Kalkulationen für das landesweite Semesterticket. Furtwangen hat bereits angekündigt auf keinen Fall teilzunehmen, da kein Bahnhof vorhanden. Offenburg meint es wäre für sie eine Chance überhaupt mal ein Semesterticket zu bekommen.

Sport: NRW hat schon lange ein komplettes Semesterticket. Wie viel zahlen die?

Vorstand: Um die 200 €. Viele Unis dort sind schon ausgestiegen. Ein Vergleich mit der Situation in Baden-Württemberg ist nicht möglich, da es in NRW sieben Verbände gibt und bei uns über 40.

SDS: Ist klar, welche Verkehrsnetze genutzt werden können?

Vorstand: Alles, was momentan das BaWü- Ticket erlaubt. Kein ICE etc.

Biologie: Gibt es ein Team, das sich speziell mit dem Ticket beschäftigt? Hier im StuRa? Auch bezüglich des BAföGs? Ein AK wäre vielleicht sinnvoll.

Juso-HSG: Das Bafög ist eine Bundesweite Geschichte, folglich wird es keine Sonderregelung für BaWü geben.

Medizin: Vielleicht umgekehrt? Sodass BAföG-Empfänger eine Ermäßigung bekommen?

Vorstand: Es gibt zwei Ansprechpartner. 1. Die Leute die das Bafög verhandeln. 2. Die VAG. Mit letzteren ist es sinnvoller zu diskutieren.

LHG: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste, da keine weiteren Informationen und Wiederholungen.

Der Antrag wird angenommen.

Finanzen: Ich wollte darauf verweisen, dass das Studierendenwerk die Verhandlungen führt, die müssten uns das erst übertragen.

Claudius (RCDS): Frage von vorhin nochmal anders: Warum sollen das Zweikomponentenmodell und das landesweite nicht zusammen funktionieren?

Vorstand: Das ergäbe einen Preis von 400-500 € für das landesweite Ticket. Die LAK beginnt am 28. Februar und ist in Freiburg. Da wird ein Workshop zum Thema landesweites Semesterticket sein. Infomail dazu kommt.

Biologie: Wie ich unsere Studierenden kenne, werden die lieber zu einer Wahl kommen als zu zwei.

Vorstand: Infrastruktur wird problematisch.

Psychologie: Besteht die Möglichkeit, die Wahlen in Instituten zu machen?

Vorstand: Das würde gehen, wenn die Wahlen getrennt sind. Briefwahl wird es auf jeden Fall geben.

Psychologie: Wenn Wahlen in den Räumen der Psychologie stattfinden, müssten wir uns dann bei euch melden?

Vorstand: Die Wahlkoordination würde auf euch zukommen

Finanzen: Für die Wahl brauchen wir allgemein sehr viel freiwillige. Gibt 8 Euro die Stunde Aufwandsentschädigung.

2) VAG

[Der schriftliche Bericht ist noch nicht eingegangen]

AgD: Vielen Dank für die Recherche. Den QR-Code könnte man sich sparen, da auf den Tickets bereits ein Verifikationscode ist, denn man online eingeben kann. Das Problem sind auch die schlechten Karten. Die Uni ändert daran nichts.

Medizin: Meine Karte war schon nach einem halben Jahr nicht mehr lesbar. Einmal im Jahr ist scheiße, bessere Karten müssen her.

Juso-HSG: Mir ist nicht klar, warum alle Behörden die Bescheinigung anerkennen, nur die VAG nicht.

Vorstand: Stimme der Juso-HSG zu. Wir sind bei den Verhandlungen für das Semesterticket explizit dabei. Dort können wir Einfluss nehmen. Man sollte auf die Uni zugehen, damit sie die Karten ändert.

Juso-HSG: Könntest du bitte noch einmal die rechtliche Lage recherchieren? Inwiefern kann man das was machen? Studierende sollten wissen, was für Rechte sie haben.

WSSK: Die Karten werden jedes Jahr im QSM-Vergabegremium diskutiert. Das Problem ist bekannt. Der Vorstand sollte beim RZ noch mal nach dem aktuellen Stand fragen.

Anglistik: Gibt es eine Bekanntmachung der VAG?

LHG: Nein, es wird argumentiert, dass jetzt endlich Recht und Ordnung herrsche. Es gibt keine öffentliche Ankündigung.

Claudius (RCDS): Zwischen SWFR und VAG muss ja ein Vertrag bestehen, wie muss man sich laut diesem als Student ausweisen?

LHG: Man benötigt einen Ausweis mit Name, Adresse, Matrikelnummer, Lichtbild. Dafür kommt lediglich die UniCard infrage. Die VAG ist der Frage ausgewichen, warum sie Studienbescheinigungen nicht anerkennt.

TOP 3: Referat für Hochschulpolitik: Gremienarbeit im BOK-Bereich

Biologie: Wir fanden die Idee gut. Die Lehramtler haben sich gefragt, was mit ihnen ist. Die haben keine BOK-Kurse.

Mathematik: Finden wird nicht gut, da es innerhalb der Fachschaften viel Engagement gibt, dass man sich auch nicht anrechnen kann.

Theologie: Gut.

Geschichte: Gut.

Psychologie: Gut.

FHU: Gut.

Kunstgeschichte: Gut.

Claudius (RCDS): Der RCDS und der FB Jura haben die Idee positiv aufgefasst. Aber was ist mit Juristen, die nur ganz wenig im BOK Bereich machen können?

Juso-HSG: Gut, nur stellt sich die Frage, für welche Gremien das gelten soll.

Anglistik: Gut. Was ist mit Gremien der VS?

Medizin: Bei uns gibt es keine BOK-Kurse. Bringt uns zwar nicht, finden es aber unfair gegenüber nicht angerechnetem Engagement.

Regio-Kultur: Wir waren gespalten. Sonst verteufeln wir das Punktesystem des Bachelors. Sollte das hier eindringen?

LHG: Wir waren uns uneinig. Einige finden es richtig. Andere argumentieren mit Bologna. ECTS Punkte haben ein festes Zeitpensum. Dieses müsste überprüft werden.

Juso-HSG: Was ist mit den Masterleuten? Diese haben auch keinen BOK-Bereich. Inwiefern ist das überhaupt rechtlich möglich, da man gewählt sein muss und die Ämter folglich nicht für alle offen sind?

Mathematik: Das ist unproblematisch, da alle zur Wahl antreten können. In der Mathe kann man sich Tutorate, die ausgeschrieben werden, anrechnen lassen.

TOP 4: FB Politik: Antrag auf Umbenennung der *berta* in „FreiStuz Pocket“

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_FB-Politik_berta.pdf

Mathematik: GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Gegenrede von AgD.

Der Antrag erreicht nicht die notwendige Mehrheit.

TOP 5: Bewerbungen

1) Aljoscha Hartmann (Wahlkoordination)

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bewerbung_Aljoscha_Hartmann_Wahlkoordination1.pdf

Aljoscha ist anwesend und stellt sich vor.

Die WSSK ist einverstanden, mit dem Bewerber zu arbeiten.

Claudius (RCDS): Wie unparteiisch kannst du in dieser Position antreten, obwohl du in einer Hochschulgruppe bist?

Aljoscha: So unpolitisch wie möglich.

Theologie: Ist die Stelle ausgeschrieben worden?

Vorstand: Ja, bereits vor einem Monat. Die Ausschreibung wurde auch im StuRa mehrere Wochen thematisiert.

WSSK: Da jeder Studie einem Fachbereich angehört, ist eine vollkommene Unparteilichkeit nicht beteiligt.

TOP 6: Erklärung der Juso-HSG zu den BVS-Listen

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Juso-HSG_Erk%C3%A4rung_BVS-Listen.pdf

Psychologie: Was wären die Vorteile einer Zusammenarbeit gewesen?

Vorstand: Wie wählen die Studierenden im Senat. Eine gemeinsame Liste würde dem gewählten Modell entsprechen. Laut LHG können die Senatoren machen was sie wollen. Nur über eine BVS Liste können wir die Senatoren an das imperative Mandat binden.

Juso-HSG: Auch bei uns kann Charlotte im Senat nicht machen was sie will. Auch bei uns kann jeder zur Sitzung erscheinen.

LHG: Lasst doch die Studierenden selbst entscheiden. Wenn sie Räte wollen sollen sie BVS wählen, wenn direkte Demokratie, dann die Jusos.

Senatorin der Jusos: Bis jetzt ist mein Stimmverhalten noch in keiner Weise vom Stimmverhalten der anderen Senatoren abgewichen. Es handelt sich bei unserer Erklärung auch keineswegs um eine Verweigerung gegenüber dem StuRa. Es geht um das imperative Mandat und manche Themenfelder, die uns besonders wichtig sind.

Vorstand: Die Gefahr, die immer herrscht, das die Studies unterschiedlich abstimmen und nicht mit einer Stimme sprechen, besteht.

Thomas: Von der inhaltlichen Themensetzung kann ich das alles mittragen. Im Senat werden jedoch auch Personalentscheidungen besprochen. Es gab einen Fall, in dem ein Jusovertreter nicht durch die FSK vorgeschlagen wurde und daher eine Kampfkandidatur im Senat angezettelt hat.

TOP 7: Offener Brief zu NSU

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Offener-Brief_Kretschmann.pdf

Da zeitlich zu knapp, wird der Vorstand über das Außenvertretungsrecht über die Zustimmung entscheiden. Schickt das trotzdem herum und meldet euch bei Bedarf.

Physik: Warum geht das in diesem Fall?

Finanzen: Der Vorstand darf das immer. Es sei denn, es gibt einen entgegenwirkenden StuRa-Beschluss.

WSSK: Als u-asta haben wir dieses Bündnis auch unterstützt.

Mathematik: GO-Antrag auf Delegierung an den AStA.

Gegenrede von RCDS.

Der Antrag wird angenommen

GO-Antrag vom SDS: Der Vorstand soll sich ein Stimmungsbild holen.

Keine Gegenrede.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
Stimmungsbild bzgl. des offenen Briefs zum NSU	15	1	2

TOP 8: Abstimmungen

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/2014-2-18_Abstimmungsergebnisse1.pdf

TOP 9: Sonstiges

26.02.: Treffen zur Wahlordnung, Studierendenhaus, 16 Uhr.